

Heinrich Hoffmann (1809-1894)

Der Schenkin

Der flinken Hand,
Die rasch gewandt
Des Hauses Dienst verrichtet,
Daß spiegelblank
5 So Tisch wie Bank,
Der bist du dankverpflichtet.

Doch möge dich
Herzinniglich
10 Ein tieferer Dank durchdringen
Für jene Hand,
Die es verstand,
Den rechten Wein zu bringen.

15 Es hält der Wein
Das Auge rein,
Das Hirn im Kopf gescheuert;
Es spült der Trank
Das Herz dir blank,
20 Als sei es schmuck erneuert.

Das Spinnweb
Der Sorge kleb'
In noch so tiefen Eckchen,
25 Er fegt es fort
Und hier und dort
Die Flecken und die Fleckchen.

Derselben

30
Das Trinken ist nicht Näscherei,
Es ist auch Grillenwäscherei,
Es ist auch Seelenputzerei
Und Herzensneuzustutzerei.
35 Der Wein, du Freudenhasser,
Ist Seelenfleckenwasser!
So mag die Hand gesegnet sein,
Die dir den Sinn hält sorgenrein!
(121 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/hoffmanh/heitpfad/chap001.html>